



## Uwe Grund Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft



### Bürgersprechstunden

**Rissen 27. 11. 15 Uhr**

**Lurup 18. 12. 15 Uhr**

Die Themen, Gäste und Orte der Gespräche in Rissen und Lurup werden rechtzeitig auf [www.uwe-grund.de](http://www.uwe-grund.de) veröffentlicht. Sie können gerne Themen aus Ihrem Stadtteil vorschlagen, die Ihnen persönlich unter den Nägeln brennen.

Grundsätzlich ist in der Sprechstunde von Uwe Grund immer Zeit für jegliche Anregungen und Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger.

### Karstadt im EEZ schließt

Über 100 Mitarbeitern droht die Arbeitslosigkeit. Uwe Grund fordert ECE, die Betriebsgesellschaft des EEZ und Arcandor auf, gemeinsam dafür zu sorgen, dass die Nachfolger auf den Karstadtflächen möglichst viele der Beschäftigten übernehmen. Die Mitarbeiter sind hochqualifiziert und viele haben lange im EEZ gearbeitet.

Im Sinne der Kunden sollte ECE einen neuen Anbieter finden, der ein breites, warenhausähnliches Sortiment zu erträglichen Preisen anbietet. Das ist besonders wichtig, weil es ein solches Angebot im Hamburger Westen und im Umland jetzt nicht mehr gibt. „Mit noch mehr Schicki-Micki-Boutiquen ist niemandem gedient.“ [Die Pressemitteilung](#)

## Uwe Grund zum DGB-Vorsitzenden von Hamburg gewählt

Mit großer Mehrheit haben die Delegierten des DGB Hamburg Uwe Grund im September zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Seit 1987 war er Landesverbandsleiter der DAG Hamburg. Mit der Gründung der Gewerkschaft ver.di im März 2001 bildete die bis dahin unabhängige DAG mit vier anderen Organisationen unter dem Dach des DGB die neue große Dienstleistungsgewerkschaft. Uwe Grund, er war an der bislang größten Reform der deutschen Gewerkschaftsgeschichte maßgeblich beteiligt, wurde stellvertretender Landesbezirksleiter bei ver.di Hamburg.



Der Sozialdemokrat ist seit Juni 1991 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und war 2001-2002 Fraktionsvorsitzender der SPD in Opposition gegen die Regierung von Ronald Schill und Ole von Beust. Uwe Grund ist Vorsitzender vom Sozialausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft und für seine Fraktion Sprecher zu Politik für Menschen mit Behinderung und zuständig für die Medienpolitik. Zudem ist er Mitglied im Rundfunkrat des NDR.

Der Gewerkschafter und Abgeordnete erwarb sich das Profil eines engagierten Sozialpolitikers. Uwe Grund ist vor Ort präsent, hält Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern, greift ein, öffnet Türen und hilft – auch und vor allem im Wahlkreis 4 von Lurup und Osdorf bis Blankenese und Rissen. Wichtig ist es ihm sich für die Schwachen in der Gesellschaft einzusetzen, deshalb kämpft er um preiswerten Wohnraum und die Ansiedlung von Arbeitsplätzen. Integrieren statt spalten ist die Devise des neuen DGB-Vorsitzenden von Hamburg.

# Von allen guten Geistern verlassen?

## Kommentar zur Bundestagswahl 2009 von Uwe Grund

**Glaubwürdigkeit**, das ist das Top-Thema auf der Tagesordnung der Krisenbewältigung für unsere schwer angeschlagene SPD. In Hamburg wie im Bund. Das Rätseln, wie viele Prozentpunkte eine Volkspartei ausmachen, ist da weniger relevant als andere Fragen. Ist sie es denn überhaupt noch, die „Schutzmacht der kleinen Leute“, verkörpert die real existierende SPD noch die gesellschaftliche Aufbruchstimmung, den sozialen Fortschritt? Zu viele der meinungsbildenden Köpfe in diesen Themenfeldern haben sich längst abgewandt. Gut ein Drittel des aktiven Teils der Linken sind enttäuschte Sozialdemokraten, darunter viele Gewerkschafter, Betriebsräte, Jugendvertreter/innen. Fast kampflos hat die SPD sie ziehen lassen. Eine inhaltliche Auseinandersetzung wurde mit ihnen kaum geführt. Andererseits haben sich in den ehemals sozialdemokratisch dominierten Stadtvierteln gerade die sozial Benachteiligten aus dem politischen Geschehen verabschiedet. Sie streiten auch nicht mehr mit uns, haben längst resigniert, glauben niemand und winken nur noch ab und gehen einfach nicht mehr an die Urnen. In den Hamburger Großsiedlungen finden sich reihenweise Wahllokale mit einer Wahlbeteiligung um die 30 (!) Prozent.

Lange Zeit haben die Sozialdemokraten – gerade in Hamburg – den anhaltenden Verlust an Wählerstimmen als peinliche Panne, als ein bedauerliches Versehen, am liebsten aber als Missverständnis gedeutet: Wir haben es nur nicht verstanden, unsere Positionen „rüberzubringen“, hieß es bisher. Besonders gerne wird das Argument bei der Arbeitsmarktreform aufgetischt: Die Hartz-Gesetze seien eigentlich richtig, nur gut erklärt habe man das nicht!

Damit dürfte jetzt Schluss sein. Der GAU vom Wahl-Sonntag lässt sich nicht mehr als schlichtes Kommunikationsproblem erklären. Die SPD hat in den letzten Jahren netto ein Drittel ihrer Mitglieder verloren. Innerhalb der letzten vier Jahre auch gleich noch bundesweit ein Drittel ihrer Wähler/innen. Viele der lokalen Strukturen der einst stolzen Hamburg-Partei sind kaum mehr kampagnenfähig. Es ist geradezu unentschuldig, wie wenig die SPD bislang in der Lage war, mehr personelle und finanzielle Ressourcen für die eigenen Hochburgen zu mobilisieren und sich auf mögliche Wachstumsfelder zu konzentrieren.

### Zu den nötigen Konsequenzen:

Ein personeller Neuanfang ist unumgänglich. Mit Staunen erleben wir aber, dass er uns nun schon wieder von oben diktiert wird. Mich macht wütend, wie aus einer Mischung von Angst, dass die Debatte explosiv werden könnte und der bekannten Tour

vieler Spitzengenossen, die sich eben mal schnell als Gewinner/innen der Partei-Krise in Stellung bringen, der "Sack zugemacht werden soll"! Wie viel Mitgliederpartei ist unsere SPD eigentlich noch? Olaf Scholz hat das Format, in Hamburg einen solchen Prozess zu steuern. Er wird die Machtoption in 2012 nicht aus dem Auge verlieren. Es gibt fähigen Nachwuchs in der Fraktion und der Partei. Peter Tschentscher der Haushaltsexperte, Andreas Dressel der Innenpolitiker, Thies Rabe und Britta Ernst für den Bereich Schule, Carola Veit für Familie und Jugend, um Beispiele zu nennen. Das ist Potential, auf dem er aufbauen kann und wird.

### Zur inhaltlichen Revision:

Das soziale Profil der Partei muss weiter geschärft werden. Das ist für die Führung einer erfolgreichen Opposition bei einer konservativen Regierung unverzichtbar. Für welche Ideale, für welche zukunftsweisenden Visionen steht die SPD? Und zwar in erkennbarer Unterscheidung zu den politischen Kontrahenten! Die Antwort auf diese Frage ist nicht weniger als überlebensrelevant für die SPD. Die "Big-Points" der Partei, ihr unverwechselbares Profil muss neu erarbeitet werden.

### Strategisch gilt für mich:

Das rumgeeiere in Sachen "Die Linke" muss ein Ende haben. Ein Fünf-Parteien-System verträgt sich nicht mit der jetzt geübten Praxis, mit jeweils der Hälfte der anderen Parteien möglichst nicht oder auf keinen Fall koalieren zu wollen. Eine Zwei-Parteien-Koalition wird bald die Ausnahme sein. Die SPD soll klipp und klar erklären, unter welchen Bedingungen die Zusammenarbeit mit der Linken künftig möglich ist. Dann wird man sehen, was geht und was nicht.

### Schließlich:

Mich treibt die Sorge mit Blick auf 2012 um. Noch gibt es in Hamburg eine strukturelle konservative Mehrheit nicht. Die GAL (in zunehmendem Maße immer wirtschaftsliberaler) ist gerade dabei schwarz grün als komfortabel/modellhaft zu loben. Nach dem Modellversuch in der Hansestadt, folgt der zweite Testfall in Saarbrücken. Das Bundestags-Wahlergebnis in den Bürgerschaftswahlkampf zu verlängern, ist das strategische Ziel von O.v.B.

Damit wäre die Hamburg-Partei SPD für unabsehbare Zeit aus der Regierungsverantwortung ausgeschlossen. Das dürfen wir nicht zulassen.

**Jetzt ist es an der Zeit, die entscheidenden Weichen zu stellen.**



Uwe Grund bei einer Drehpause an der Außenalster. Links: Kameramann Oliver Sander, rechts Produktionsleiter Ralph Homuth, Foto: Boris Laewen

### Ein Tag am Set

Uwe Grund, der Medienpolitische Sprecher der SPD-Fraktion hat im Sommer bei Studio Hamburg die Dreharbeiten für eine Folge der ZDF-Vorabendserie „Notruf Hafenkante“ begleitet. „Mir ist wichtig, einen unmittelbaren Einblick in die Arbeit der Filmschaffenden zu bekommen. Dabei konnte Uwe Grund eine kleine Statistenrolle ausfüllen. Gesendet wird „seine“ Folge am Donnerstag, den 19. November um 19.25 Uhr im ZDF.

## Aktuell aus dem Wahlkreis Vier



### Bürgerhaus Osdorf kommt frühestens 2012

Das Bürgerhaus Osdorf kann frühestens im Jahr 2012 eingeweiht werden. Das hat Uwe Grund, der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete für Osdorf und Lurup durch eine Kleine Anfrage an den Senat erfahren.

Noch im Juli hatte der Senat behauptet, das Bürgerhaus

könne im Sommer 2011 eröffnet werden.

Uwe Grund wettet: „Es ist ungeheuerlich, dass die zuständigen Behörden erst auf Nachfrage zugeben, dass das seit Jahren versprochene Bürgerhaus noch später fertig wird als vor wenigen Monaten behauptet“. [Die Kleine Anfrage](#)

### Senat spart die Polizei kaputt

Die Polizei ist in Hamburg immer weniger in den Stadtteilen unterwegs. Allein im für Lurup und Osdorf zuständigen Polizeikommissariat (PK) 26 ist die Zahl der Polizeipräsenzstunden in diesem Jahr um über 20 Prozent zurück gegangen.

Jetzt will der Senat auch noch die Dienstgruppe Präsenz am PK 26 streichen, wie Uwe Grund durch eine parlamentarische Anfrage erfahren musste. [Die Pressemitteilung](#)

## Newsletter

Dieser Newsletter informiert über meine politische Arbeit in und für den Hamburger Westen. Bitte leiten Sie ihn weiter an Freunde, Nachbarn, Einrichtungen und Vereine.

Möchten Sie den Newsletter regelmäßig beziehen? Wollen Sie den ihn abbestellen? Lassen Sie es mich wissen.

## Kontakt

SPD Wahlkreisbüro  
Luruper Hauptstraße 168  
22547 Hamburg

Telefon: 83 01 84 00

Fax: 82 29 99 84

Email:

[uwe.grund@spd-mdhb-altona.de](mailto:uwe.grund@spd-mdhb-altona.de)

Internet: [www.uwe-grund.de](http://www.uwe-grund.de)

In der Regel ist das Büro von 10 bis 15 Uhr besetzt, am Donnerstag bis 18 Uhr. Wir bitten Sie im Verständnis dafür, dass das Büro wegen Bürgerschaftssitzungen oder auswärtiger Termine auch während der Öffnungszeiten gelegentlich spontan geschlossen ist. Damit Sie nicht vor verschlossener Tür stehen können Sie mit meinem Mitarbeiter Hans Wille einen Termin vereinbaren.



## Impressum

ViSdP: Uwe Grund, MdHB  
Luruper Hauptstraße 168  
22547 Hamburg